

Meine Fotogeschichte aus der Küche

Ich bin der **Jens** und bin 26 Jahre alt. In der Küche (Bornitzstraße – LWB) arbeite ich nun schon seit knapp 6 Jahren. Davor habe ich zwei Jahre in der Großküche gearbeitet. Ich habe eine Ausbildung als Beikoch. Das ist ein Helfer für den Hauptkoch.

Insgesamt arbeiten neben dem Gruppenleiter 5 Frauen und 3 Männer in der Küche. Angefangen wird um Punkt 7 Uhr in Arbeitskleidung und mit gewaschenen Händen.

Oft schmiere ich die Brötchen für die Frühstückspause. Das mache ich frei nach Schnauze, es gibt keine genauen Vorgaben.



Hier sieht man mich mit meinem Chef, der an der Kasse sitzt. Für mich kommt die Kasse nicht in Frage, da ich mich zu leicht ablenken lasse.

Als wir die Bilder gemacht haben, waren meine Kolleginnen und Kollegen schon in der Pause. Normalerweise ist die Küche voller.

Nach der Frühstückspause teilen wir die Arbeiten ein. Dabei sollte es stets gerecht zugehen. Die beliebteste Aufgabe ist bei uns der Abwasch. Ich mache verschiedene Arbeiten. Zum Beispiel Essen in den Konvektomaten schieben. Das ist ein Ofen mit Zusatzfunktionen. Oder Kuchen schneiden, den wir auch manchmal selbst backen. Das meiste Essen wird aus der Großküche geliefert.





Generell macht mir die Arbeit aber großen Spaß. Ich lache viel und koche mit

Liebe und Leidenschaft ❤️



Da wir so früh anfangen müssen, ist bei uns die Arbeit schon um 14:30 Uhr beendet. Zuhause bin ich erschöpft. Daher koche ich unter der Woche selten privat. Am Wochenende dann wieder mit

Liebe und Leidenschaft ❤️

Eigentlich wollte ich gar kein Koch sondern Tierpfleger werden. Doch das Arbeitsamt hat anders entschieden. In Zukunft würde ich gerne mal ein Praktikum im Tierheim oder in einer Zoohandlung machen.



Laut ist es bei uns immer wieder. Zum Beispiel, wenn der Konvektomat anfängt zu piepsen oder vor allem, wenn die Frauen ihre Schlager Musik aus dem Radio hören. Am lautesten ist es beim Putzen, da hier das Radio immer voll aufgedreht wird. Wir Männer können uns da nicht durchsetzen. Wenn du was sagst, sind gleich alle anderen sauer auf dich. Aber wenn du acht Stunden Schlager hören musst, gehst du mit einem brummenden Kopf nach Hause. Laut kann es auch zum Beispiel beim Einräumen der Spülmaschine sein. Da gibt es Leute, die schmeißen das Geschirr anstatt es richtig reinzulegen.

Wenn der Chef nicht da ist, gebe ich ab und zu den Ton an. Eigentlich versucht jeder ein bisschen der Chef zu sein.



Meine Lärmbelastung bei einem typischen Arbeitstag:

